



Hat ein Pferdewirt den Meistertitel in der Tasche, sollte er sich dennoch regelmäßig fortbilden.



Foto: www.toffi-images.de



Dr. Axel Brockmann ist Landstallmeister im Landgestüt Celle

## DAS IST UNS WICHTIG!

# Man lernt nie aus

Fortbildungen? Sollte man unbedingt nutzen, betont **Dr. Axel Brockmann**, Landstallmeister im Landgestüt Celle. Er denkt dabei nicht nur, aber vor allem an die Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister

Die neue Verordnung der Pferdewirtschaftsmeisterprüfung hat einige Veränderungen mit sich gebracht – für die Prüflinge und für die Betriebe. Die angehenden Meister der Fachrichtung Klassische Reitausbildung brauchen für ihre einjährige Projektarbeit ein Pferd und zur Sicherheit noch ein zweites, falls das erste an Tag X ausfällt. Daher müssen wir gezielt bestimmte Hengste für unsere Mitarbeiter\*innen halten und somit beim Verkauf sehr langfristig planen. Die Vorteile sind, dass die angehenden Meister in der Prüfungsvorbereitung im Betrieb nicht so lange fehlen wie früher und durch das Projekt machen sie sich intensiver Gedanken über die Ausbildung ihres „Projektpferdes“. Sie werden vermehrt zum Planen und Nachdenken angeregt. Durch die schriftliche Dokumentation werden die Erkenntnisse außerdem besser verinnerlicht. Das vertiefte Wissen kommt wiederum später den Schülern des Meisters zugute. Am Ende des Tages bedeutet die Meisterprüfung für einen Betrieb viel Aufwand, für den Prüfling viel Lernerei auch nach Feierabend, aber für alle auch einen echten Mehrwert. Denn wer seinen Betrieb lang-

fristig und wirtschaftlich aufstellen will, kommt an Fortbildungen nicht vorbei. Mir ist es wichtig, eine große Zahl solide ausgebildeter Mitarbeiter\*innen zu haben und hier ist die Meisterprüfung ein erstes wichtiges Puzzleteil. Deshalb motiviere ich meine Mitarbeiter dazu, weiter zu lernen und die Prüfung abzulegen. Wenn man auf der Karriereleiter weiterkommen und eine leitende Funktion übernehmen möchte, braucht man bei uns den Meistertitel. Bis 2022 werden wir insgesamt neun Mitarbeiter zur Meisterprüfung geschickt haben – darunter waren bisher der Lehrgangsbester, die Hälfte mit Stensbeck-Auszeichnung und alle mit mindestens der Note zwei. Für den Betrieb sind das wertvolle Mitarbeiter, an denen ich einfach Spaß habe, mit denen ich wirtschaftlich planen kann und auch gewährleisten, dass wir weiterhin Ausbildungsbetrieb bleiben. Und mit der Meisterprüfung hören die Fortbildungen nicht auf. Auch unsere fertigen Meister lassen sich weiter schulen z.B. in Didaktik oder Betriebsführung, so wie alle in unserem Betrieb. Ich denke, man sollte regelmäßig an Fortbildungen teilnehmen – egal, in welcher Funktion man tätig ist.

## Inhalt April

**Man lernt nie aus**  
Landstallmeister  
Dr. Axel Brockmann  
über Fortbildungen 49

**„Night of the night“  
der Buschreiter**  
In Sudermühlen feierten die Vielseitigkeitsreiter den CDV-Ball 52



Foto: ix

**CDV-Ball: Tanzen bis in den Morgen**

**Experten auf dem Vormarsch**  
Erfahrungen von Pferdewirtschaftsmeistern der neuen Prüfungsordnung (Gangreiten und Western) 54

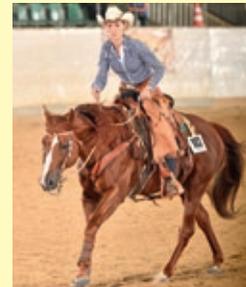


Foto: privat

**Melanie Falaster: eine der ersten Meister Westernreiten**

**BBR-News**  
Azubi-Championat, Präsidentenpost, Workshops, Seminare 57

**DRFV-News**  
Fortbildungsangebote und Berichte aus den DRFV-Fachgruppen 59